

### **Der vhw Baden-Württemberg arbeitet seit 50 Jahren**

Dozenten der damaligen vier Staatstechnika/Staatsbauschulen gründeten 1953 den Vorläufer des vhw unter dem Namen *Dozentenverband südwestdeutscher Bau- und Ingenieurschulen*. In einer Feierstunde an der Pforzheimer Hochschule wollen wir Rückblick und Ausblick halten auf die hochschulpolitische Arbeit zum Nutzen der Kolleginnen und Kollegen und unserer Hochschulen.

*# Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen, in Pforzheim für unsere Hochschulen zu demonstrieren.*

**Vormerken: Freitag, 7. Nov. 2003 um 10:15 Uhr in Pforzheim**

### **Gedankenaustausch vhw – RKF-Vorstand**

Die Vorstände von RKF und vhw, angeführt von den Vorsitzenden von Hoyningen-Huene und Lerchenmüller, trafen sich in Stuttgart zur Diskussion der aktuellen hochschulpolitischen Themen. Bei der Besoldung ist die RKF bereit, jede Härtefallregelung für C2-Kolleginnen und -Kollegen mitzutragen, die den Betriebsfrieden an den Fachhochschulen und die Motivation der Betroffenen sichert. Ebenfalls Einigkeit besteht über die Notwendigkeit qualifizierter Bachelorausbildung sowie darüber, dass die Fachhochschulen sich keinesfalls auf Bachelorstudiengänge reduzieren lassen dürfen. Zur Frage der Rahmenzielvereinbarungen zwischen MWK und Hochschulen bot der vhw-Landesvorsitzende der RKF konstruktive Mitarbeit an.

### **Kabinett beschließt Gesetz zur Neuordnung der Hochschulzulassung**

Der von der Kultusministerkonferenz unter maßgeblicher Beteiligung Baden-Württembergs erarbeitete Entwurf soll jetzt in den Bundesrat. Baden-Württemberg ist das erste Land, in dem die Gesetzesnovelle das Kabinett passiert hat. Die Vergabe von Studienplätzen in Fächern mit einer bundesweiten Zulassungsbeschränkung (Numerus clausus) soll ab 2004/05 nach zwei unterschiedlichen Modellen erfolgen. Die Hochschulen können damit bis zu 50 % ihrer Studierenden selbst auswählen. In Baden-Württemberg werden danach nur noch 5 % der zulassungsbeschränkten Studienplätze von der ZVS bewirtschaftet. Danach hat die ZVS nicht mehr das erste Zugriffsrecht. Vorerst gibt es keine Kündigung des ZVS-Staatsvertrages und keine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht.

### **Bad Wiesseeer Kreis 2003**

Bei der Jahrestagung 2003 der Mitgliedergruppe Fachhochschulen in der Hochschulrektorenkonferenz in Bad Wiessee ging es um das Thema „Sponsoring, Fundraising, Stiftungen“. Es wurde deutlich, dass sich die Finanzierung der Hochschulen künftig immer mehr auf private Quellen wird stützen müssen. Als große Gefahr wird gesehen, dass dadurch Abhängigkeiten von Geldgebern entstehen, welche den gesellschaftlichen Aufgaben der Hochschulen schaden können. Der vhw war durch die Bundesvorsitzende Platz-Waury - als Teilnehmerin an einer Podiumsdiskussion mit einem viel beachteten Statement - und den Landesvorsitzenden Lerchenmüller vertreten.

### **„Leistungsorientierte“ Besoldung – ein naives Hirngespinnst?**

Bereits die Grundvergütung eines Beamten muss nach der Verfassung amtsangemessen sein, nicht erst mit Zulagen dazu werden. Für Funktionsträger sind wegen der höheren Verantwortung Zulagen angebracht, bei Berufungs- und Bleibeverhandlungen akzeptabel. Wie ist es aber mit der eindeutigen Verknüpfung von Leistungen in Lehre und Forschung mit Zulagen? Noch scheint niemand handhabbare und gerichtsfeste Kriterien gefunden zu haben. Der Bundesgesetzgeber hat das Problem auf die Länder verschoben, diese auf die Hochschulen. Dort sollen Verfahren gefunden werden, die den Leistungen des einzelnen Professors gerecht werden, die Machtmissbrauch, Manipulation oder das gerade abgeschaffte Anciennitätsprinzip vermeiden. Das sind doch wohl arg idealistische Vorstellungen. Wie wäre es stattdessen mit einem Gebührenkatalog wie bei Ärzten mit Punkten für Vorlesung (gute wie schlechte), Beratung, Sitzung, Exkursion, Firmenkontakt, Studienplanentwurf usw. usw.? Fraglich ist, ob solche Erbsenzählerei bessere Ergebnisse bringt als das bisherige Besoldungssystem – mit Sicherheit aber eine überbordende Bürokratie! Und wer wird dann noch die vielen kleineren und größeren Aufgaben übernehmen wollen, deren Erfüllung zum Erfolg der Fachhochschulen beigetragen hat???



**Verband Hochschule und Wissenschaft  
Baden-Württemberg e.V.  
im Beamtenbund Baden-Württemberg**

**RUNDSCHREIBEN 5 / 2003  
August 2003**

### **Frankenbergs Hochschulvisionen**

In einem Interview hat sich der Minister gegen die bundesrechtlichen Korrekturen des Dienst-, Besoldungs- und Kapazitätsrechts ausgesprochen. Er will ein wettbewerbliches Hochschulsystem mit Bachelor-, Master- und Promotions-Studiengängen, finanzielle Sicherung der Hochschulen durch mehrjährige Verträge mit dem Staat und Nebeneinnahmen, eventuell auch Studiengebühren. Die „Personalpyramide“ habe eine breite Basis von Mentoren und Tutoren, darüber angestellte Hochschullehrer und Assistenzprofessoren auf Zeit (statt „Juniorprof.“), dann eine breite Schicht von Professoren, auf sieben Jahre angestellt und in der Regel weiterbeschäftigt, eine kleine Zahl von Vollzeitprofessoren auf Lebenszeit. Gehälter würden ausgehandelt mit der Hochschulleitung, die gestärkt und öfter extern besetzt werde. Der Hochschulrat solle zum Aufsichtsrat werden.

*# Das Wort „Fachhochschule“ taucht in dem ganzen Bericht nicht auf.*

In 17 Thesen eines Zeitschriftenbeitrags fügt Frankenberg noch hinzu: Gleichermaßen Spitze in Forschung und Lehre sowie gute Qualität in der Breite, gesichert durch Evaluation; Akkreditierung und Benchmarking; Staat und Hochschulen mit eigener unternehmerischer Freiheit in strategischer Partnerschaft; Hochschulverträge sichern den öffentlichen Bildungsauftrag der kulturellen Institution.

### **Besoldungsreform: Gutes und Schlechtes aus Finanzministerium**

Gemeinsam mit dem BBW-Vorsitzenden Bäuerle vertrat im Juli vhw-Landesvorsitzender Lerchenmüller im Finanzministerium die Forderungen des vhw zur Professorenbesoldungsreform. Gesprächspartner waren seitens des FM Abteilungsleiter Dr. Stegmann und Frau Sturm. Erfreulich: Die vhw-Forderung nach zufriedenstellender Übergangsregelung für C2-Kolleginnen und -Kollegen scheint sich bei den ministeriellen Beratungsrunden durchzusetzen. Es soll eine unbürokratische Möglichkeit zur Vermeidung von Härten durch die Vergabe von Zulagen geschaffen werden. Die schlechte Nachricht: Die mögliche Erhöhung des Vergaberahmens ist vom Land nicht mehr vorgesehen.

*# Damit würde das Land seine vollmundigen Versprechungen aus der jüngsten Vergangenheit brechen – ein erneuter bemerkenswerter Beitrag zum Thema der Glaubwürdigkeit der Politik!*

### **Pferdefuß in der neuen Lehrverpflichtungsverordnung (LVVO)**

Der wie üblich in der Prüfungszeit mit drei Wochen Frist zur Anhörung verteilte Entwurf enthält zwar keine offene Deputatserhöhung an Fachhochschulen, aber die neuen Bestimmungen über die Anrechnung der Betreuung von Studienabschlussarbeiten werden für viele Kolleginnen und Kollegen gleiche Wirkung haben.

*# Der vhw hat in einer ausführlichen Stellungnahme auf diese (weitere) demotivierende Maßnahme hingewiesen und gezeigt, dass der offensichtlich mit heißer Nadel gestrickte Entwurf nicht operationalisierbare Begriffe und zur Willkür verführende Bestimmungen enthält.*

### **Gedankenaustausch mit dem Beamtenbund Baden-Württemberg**

Die Umsetzung der Professorenbesoldungsreform, insbesondere Übergangsregelungen für C2-Kollegen und Stellenbesetzungssperre, weitere Tarif- und Besoldungsfragen sowie der Zugang von Master-Absolventen von Fachhochschulen zum höheren Dienst waren Gesprächsgegenstand beim Besuch von vhw-Landesvorsitzendem Lerchenmüller und vhw-Vorstandsmitglied Schaul bei BBW-Vorsitzenden Bäuerle und BBW-Justiziar Rist. Bäuerle vermittelte dem vhw spontan einen Termin im Finanzministerium zum Vortragen der entsprechenden vhw-Positionen und informierte über die geplanten Sparmaßnahmen der Landesregierung sowie über die Abwehraktivitäten des BBW.

### **vhw-Mitteilungen 2/2003: Von Bologna bis Fachbereichstage usw.**

Das neue Heft, das alle vhw-BW und hlb BW-Mitglieder bekommen, enthält wieder eine Fülle weiterer Informationen, z. B. über die kooperative Gewerbelehrausbildung und zur Versorgung.

### **von Hoyningen-Huene: 60. Geburtstag festlich gefeiert**

Die Gästeliste beim Empfang des Mannheimer Fachhochschul-Rektors und RKF-Vorsitzenden von Hoyningen-Huene anlässlich seines 60. Geburtstags las sich wie ein *Who is Who* der deutschen Wissenschaftszene. Stark vertreten war auch die regionale Wirtschaft. Die **vhw**-Bundesvorsitzende Platz-Waury reihte sich mit einer gelungenen Laudatio in die Reihe der zahlreichen Ehrungen ein. Dem Jubilar überreichte **vhw**-Landesvorsitzender Lerchenmüller die Urkunde über die **vhw**-Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit.

# *Der vhw gratuliert seinem neuen Ehrenmitglied und dankt dabei für die langjährige Unterstützung der Arbeit des Verbandes.*

### **Runde Geburtstage**

Der **vhw** gratuliert dem RKF-Vorstandsmitglied und Stuttgarter Rektor Stohrer sowie dem Aalener Rektor Hering herzlich zum 60. Geburtstag. Der Verband wünscht den Jubilaren, beide **vhw**-Mitglieder, weiterhin Gesundheit und erfolgreiche Arbeit für ihre Hochschulen.

### **HRK-Generalsekretariat wieder besetzt**

Die Nachfolge von Dr. Jürgen Heß übernimmt als Generalsekretärin der Hochschulrektorenkonferenz Dr. Christiane Ebel-Gabriel. \* Im Jahr 2002 wurde jede vierte Habilitationsschrift von einer Forscherin eingereicht, zehn Jahre davor war es weniger als ein Zehntel.

### **Wiederwahl an der Fachhochschule Neu-Ulm**

Prof. Gerhard Hack, Gründungsdekan von 1999, wurde als Präsident für weitere vier Jahre gewählt.

### **100 Jahre Hochschule der Medien Stuttgart**

Die aus den Fachhochschulen für Bibliotheks- und Informationswesen sowie für Druck und Medien hervorgegangene Institution deckt, europaweit einzigartig, alle Medienbereiche ab.

### **Esslingen/Göppingen: 75 Jahre Feinwerktechnik**

Der heutige Göppinger Fachbereich Mechatronik und Elektrotechnik, aus der Esslinger Feinwerktechnik hervorgegangen, feiert Jubiläum.

### **50 Jahre Beamtenbund Baden-Württemberg (BBW)**

Im Stuttgarter Schloss beging der BBW feierlich sein 50. Jubiläum. Vorsitzender Bäuerle nutzte die Gelegenheit zu einer geharnischten Abrechnung mit der Beamtenpolitik des Landes. Vom **vhw** waren Platz-Waury, Grüner und Lerchenmüller als Ehrengäste geladen.

# *Der vhw gratuliert dem BBW zum runden Geburtstag und wünscht weiterhin viel Erfolg beim Einsatz für die berechtigten Interessen der Beamtenschaft in Baden-Württemberg. Gleichzeitig dankt der vhw dem BBW-Vorsitzenden Bäuerle für sein unermüdliches Engagement.*

### **Protestveranstaltung von BBW und DGB in Pforzheim 5xxpro**

Über 10.000 Beamte folgten der Einladung von BBW und DGB nach Pforzheim, um dort gegen die Absenkung der jährlichen Sonderzuwendung (Weihnachtsgeld) und gegen die ersatzlose Streichung des Urlaubsgeldes zu protestieren. **vhw**-Landesvorsitzender Lerchenmüller und Schatzmeister Flick gaben dem BBW-Vorsitzenden Bäuerle durch ihre Teilnahme Rückendeckung.

### **Sitz im DFG-Senat für Fachhochschulprofessoren?**

Wissenschaftsrat: „Die Einbeziehung von Fachhochschulprofessoren in die Entscheidungsprozesse der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) kann dazu beitragen, eine Annäherung von Fachhochschulen und Unis sichtbar und erfahrbar zu machen.“ Zwischen 1990 und 2001 gingen nur 0.18 % der bewilligten Mittel an Fachhochschulen.

### **IFHAG-Sommertagung in Lindau**

Die Internationale Fachhochschul-Arbeitsgemeinschaft (IFHAG) befasste sich in Lindau vor allem mit den Fragen der Hochschullehrer-Besoldung sowie der künftigen Ausgestaltung und Bedeutung der Bachelor- und Master-Studiengänge an Fachhochschulen. Für den **vhw** nahmen Landesvorsitzender Lerchenmüller und Kollege Niemeier aus Furtwangen teil. Es bestand Einigkeit darüber, dass die Bachelor-Ausbildung hohe Qualität besitzen muss, und die Fachhochschulen sich nicht zu „Lieferanten“ für universitäre Master-Studiengänge degradieren lassen dürfen, was vor allem in der Schweiz droht.

### **Rheinland-Pfalz: Neues Hochschulgesetz bringt „Systemwechsel“**

Volle Autonomie mit „klaren Selbstverwaltungs-, Entscheidungs- und Finanzstrukturen“ wird es wieder nicht geben. Der Präsident bekommt angenähert die Kompetenzen eines Managers, entscheidet über Forschungssemester und Leistungszulagen. Der Hochschulrat besteht halb aus externen, halb aus Mitgliedern der Hochschule (nicht aus dem Senat). Eine Schlichtungskommission für Konflikte zwischen Hochschulrat und Senat wird nicht eingerichtet, das Ministerium entscheidet dann weiterhin. Professoren haben Anwesenheitspflicht entsprechend den von der Hochschule festgelegten Forschungs- und Lehraufgaben, müssen Erfüllung der Lehrverpflichtung nachweisen und Sprechstunden abhalten. Forschung und Lehre sollen regelmäßig bewertet werden, auch von Studierenden. Die Regelstudienzeit beträgt 4½ Jahre bei Unis, 4 bei Fachhochschulen.

### **Kritik an der Dienstrechtsreform**

Bei einer Umfrage bei Uni-Professoren haben 92% ihren Beruf durch die Reform für deutlich weniger attraktiv erklärt. Sich verschlechtern sehen 56% das kollegiale Klima, 68% den Umgang mit der Hochschulleitung schwieriger werden, 92% Qualität und 65% internationale Wettbewerbsfähigkeit der Universitäten beschädigt.

### **Kriterien für die W-Besoldung**

Der Uni-Fakultätentag Bauingenieur- und Vermessungswesen hat konkrete Umsetzungsvorschläge erarbeitet. Berücksichtigt werden sollen Forschung und Lehre mit je 30%, Selbstverwaltung mit 20% und Weiterbildung mit 10%.

# *Die jeweils genannten Kriterien führen mit Sicherheit zu Erbsen zählen, die die wirklichen Leistungen nur sehr bedingt wiedergibt.*

### **Konferenz der Fachbereichstage e.V. (KFBT) gegründet**

Die deutschen Fachhochschulen bieten mit der KFBT einen weiteren Ansprechpartner, in dem 17 Fachbereiche bzw. Dekanekonferenzen vertreten sind.

### **Private Mini-Universitäten: Problemfälle?**

Wie berichtet verliert das Stuttgarter SIMT seinen Hochschulstatus und betreibt nur noch Weiterbildung. Die Bruchsaler International University (IU) mit 200 Vollzeit-Studierenden will den Uni-Status behalten, aber mit einem Teilzeit-MBA-Angebot die finanzielle Lage verbessern. Wenn der von SAP finanzierte Lehrstuhl ausläuft, gerät die ganze IU in Gefahr. Sind die IU und die geplante Business School der Mannheimer Uni Konkurrenten? \* Das als *Kangaroo-Uni* verspottete Brettener *European Study Center* der *University of Southern Queensland* (317 Studierende, 43 Examierte) schreibt anscheinend schwarze Nullen.

### **Fusion der Stuttgarter Universitäten?**

Der Rektor der Uni Stuttgart ist dafür, der der Uni Hohenheim dagegen, ebenso Min. Frankenberg, der aber mehr Kooperation erwartet.

### **Bundesfinanzhof: Berufsbegleitendes Studium ist abzugsfähig**

Das hat ein Sparkassen-Betriebswirt erreicht, der nebenher Betriebswirtschaft studiert (BFH VI R 86/99).

### **Literatur**

Sprechstundengespräche an der Hochschule, ISBN 3-89676-676-3, 10 € [www.MeerLehre.de](http://www.MeerLehre.de) \* Hochschulautonomie – eine Perspektive für die Fachhochschulen (Bad Wiessee 2002) HIS-Beiträge zur Hochschulpolitik 3/2003 \* Paradigmenwechsel in der Hochschulfinanzierung – Verfahren der Forschungsbewertung im Kontext neuer Steuerungsverfahren im Hochschulwesen – Analyse von Verfahren aus Niedersachsen, Großbritannien, Niederlande und Irland. HIS-Kurzinfo A1/2003 \* Nachhaltigkeitsstrategien für E-Learning im Hochschulbereich, HIS B3/2003.

### **Umgang mit Maschinen und Geräten in Hochschulen**

Die Arbeitsgemeinschaft der Kanzler an nordrhein-westfälischen Fachhochschulen hat ausführliche Hinweise erarbeitet: [www.files.fh-aachen.de/2003\\_26\\_hinw\\_umg\\_masch.pdf](http://www.files.fh-aachen.de/2003_26_hinw_umg_masch.pdf).

Hrsg., v.f.d.I.: Verband Hochschule und Wissenschaft Baden-Würt., Landesvorstand, GeschStelle Fon (07022)929-215, Fax 929-216, [schilling@fhnuertingen.de](mailto:schilling@fhnuertingen.de), Redaktion [langheinecke@fhweingarten.de](mailto:langheinecke@fhweingarten.de)